

arabisch noch jüdisch im Aussehen, sie erinnerten mich an Basken oder an das in der Hongkong-Gegend eingeschachtelte, isolierte Hakkavolk, das nicht chinesisch ist; die Frauen in Bethlehem haben braune, rotbäckige Gesichter, wie die Grönländerin, apfelgesund und appetitlich. Irgendwo in einer ganz leeren Straße hörte ich etwas über meinem Kopf zwitschern, und als ich aufblickte, sah ich in einem Fenster zwei junge Mädchen mit braunen und roten Backen, die mir auf das freundlichste zuwinkten und mir durch Zeichen zu verstehen gaben, wie ich um die Ecke gehen sollte, um in ihr Haus zu gelangen; das war wirklich reizend gastfrei von ihnen, sie zwitscherten wie zwei Schwalbenjunge oben in ihrem Nest.

Einige Stunden später trafen Hüttel und ich uns wieder beim Wagen und stiegen ohne Kommentar ein. Auf der Rückfahrt sprachen wir nicht miteinander. Hüttel sollte am nächsten Tage abreisen. Abends aber kam er unerwartet auf mein Zimmer und forderte mich auf, einen Augenblick zu ihm zu kommen, doch sollte ich noch zehn Minuten warten. Es war wirklich sehr liebenswürdig von ihm, daß er mir mein Benehmen nicht nachtrug; er war ein großer Mensch, von dem, wie von Pferden, Gesundheit ausstrahlte; nachdem zehn Minuten vergangen waren, begab ich mich auf sein Zimmer.

Er war nicht da. Auf seinem Bett aber saß ein hübscher, furchtbarer Araber . . . Reinhold Hüttel in Verkleidung! Ja, er war in Burnus, Turban und allem, was dazu gehört, und erhob sich glückstrahlend, als er sah, welchen Eindruck er auf mich machte, drehte sich rundum, damit ich ihn von allen Seiten bewundern konnte. Er hatte diesen Anzug gekauft, furchtbar billig, um ihn als Erinnerung aus Jerusalem mitzubringen! Und diese Wasserpfeife hier, ein Wunder an Farben und Glasperlen, mit einer scharlachroten Schlange, auch spottbillig. Und dort auf dem Bett lag ausgebreitet noch ein Kostüm, für seine Frau! Wenn er nach Hause kam, wollte er sie überraschen und als Scheik in die Tür treten . . . so . . . und Hüttel ging aus der Tür, schloß sie, öffnete sie wieder, und stand auf der Schwelle, ein echter Scheik bis auf ein paar blaue Augen und ein blondes Aussehen, unten guckten Hosen und Stiefel heraus, sonst aber von einer Hoheit in Farben und Faltenwurf, der ganze Orient!

Lieber Reinhold Hüttel, falls diese Zeilen Ihnen zu Gesicht kommen sollten, dann empfangen Sie einen kameradschaftlichen Gruß von mir. Ich bin die ganze Zeit aufrichtig gegen Sie gewesen, eines aber konnte ich Ihnen nicht sagen, als Sie mir das arabische Kostüm und die Wasserpfeife zeigten, denn warum sollte ich Ihnen die Freude verderben, an der Sie mich so freundlich teilnehmen ließen? Aber es war ja kein Zweifel, daß der ganze Staat Arabien nie gesehen hatte, es waren Waren aus Ihrem Heimatlande, Herr Hüttel, wahrscheinlich aus Nürnberg, die man zur Levante exportiert und die Sie in gutem Glauben wieder zu ihrem Ursprung zurücktransportiert haben.

Die Kirche des heiligen Grabes, die Via Dolorosa und was wir sonst in Jerusalem sahen, wird aber stets in treuer Erinnerung mit Ihnen verknüpft bleiben.

*(Deutsch von Julia Koppel.)*